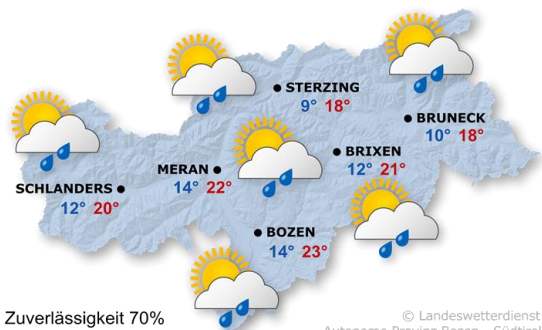


Wieslhofs Morgenpost 29 September 2021

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen schönen Tag auch wenn das Wetter unbeständig ist.



Mit einer schwachen Störung werden vorübergehend feuchtere Luftmassen Richtung Alpen geführt.

In der Nacht auf Mittwoch wird es mit einer Störung unbeständiger und vor allem am Vormittag ziehen einige Regenschauer durch. Der Niederschlagschwerpunkt liegt in den nördlichen Landesteilen. Im Tagesverlauf klingen die Niederschläge ab und stellenweise lockert es auf. Die Temperaturen liegen am Nachmittag zwischen 18° im Wipptal und 23° im Unterland.

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag

Am Donnerstag geht es mit einer freundlichen Mischung aus Sonne und Wolken weiter. Am Freitag, Samstag und Sonntag gibt es in einigen Tälern zunächst Hochnebel, ansonsten bleibt es zeitweise sonnig und meist trocken.

Der Mondkalender



Der Zwillingsmond verleiht Ihnen heute große psychische Stabilität. Die Ruhe, die Sie ausstrahlen, kann – verbunden mit der derzeitigen Eloquenz – sehr hilfreich bei einem Treffen mit einem Freund sein. Wenn Sie heute Glasflächen und Fensterscheiben reinigen, werden diese spiegelblank. Sie sollten jetzt die Zwiebeln Ihrer Balkonblumen ausgraben und einlagern.

Wanderung in der Passerschlucht

Die Passerschlucht zwischen St. Leonhard im Passeiertal und Moos ist an sich schon ein wirklich beeindruckendes Naturschauspiel. Nach dreijähriger Bauzeit hat man die Schlucht mit Brücken und Stegen erschlossen und eine erlebnisreiche Attraktion in der Talsohle, zwischen den Stubai- und Ötztaler Alpen geschaffen. Die Wanderung ist besonders an heißen Sommertagen empfehlenswert. Eine abenteuerliche Tour im Genussland Südtirol. Der Weg in die Passerschlucht beginnt im Dorfzentrum von St. Leonhard und verläuft über den Sportplatzbereich in Richtung Gomion. Unterhalb Gomion liegt ein großes Rückhaltebecken mit interessanter Tier- und Pflanzenwelt. Am Ende davon überquert der Weg die Brücke und verläuft fast bis Moos auf dem linken Passerufer. Entlang der Felsenriesen und Waldabschnitten schlängelt sich der Weg direkt am Flussufer entlang, wo die Passer ruhig durch herrliche Becken und über reich geformte Blöcke und Felsen läuft. Besonders beeindruckend ist der Kleine Stieber, ein Flussabschnitt unterhalb von Langwies, wo die Passer sich in die Felsen eingegraben hat und über eine Stufe in ein großes Becken fällt. Aufstieg: Dort, nach etwa drei Kilometer, beginnt der wilde Teil des Weges. Am alten Gomioner Kraftwerk vorbei überquert der Weg den Saldern Bach, läuft an steilen Felsböschungen vorbei und steigt anschließend in Serpentinaen etwa 200 Hm an. Von dort fällt der Blick auf die Felswände unterhalb von Stuls, wo mehrere Wasserfälle beeindruckend, unter anderem der dritthöchste Wasserfall Europas. Abstieg: Auf dieser Höhe geht der Weg durch steile

Waldabschnitte, durchquert auf halber Höhe die über 200 m hohe Prantlwand und senkt sich nach einem weiteren Waldabschnitt in die Schlucht der Passer ab. Außergewöhnliche Wasserspiele und Felsformationen begeistern das Auge, bis der Weg in die Brücke über den Rückhaltedamm einmündet und über den alten Fuhrweg nach Moos ansteigt. Hauptdarsteller des ganzen Weges ist die einzigartige Natur, die Felsen und das Wasser, welche unnachahmliche Schönheiten geformt haben.

Heute Abend ab 18.30 Uhr im Wieslhof

Salat vom Buffet

Gemüsetartar

Kürbisrisotto

Rosa gebratene Kalbsnuss oder

 *Gebäckene Käsekroketten, Kartoffelpüree, Gemüse*

Apfel-Haselnussschnitte

Weinempfehlung: Lagrein rose, Pischl, Kellerei Bozen, 24,00 Euro

Das Bunker Mooseum im Passeiertal

Zentrum des Dörfchens Moos in Passeier befindet sich das Bunker Mooseum. Es wird vom bekannten Museum Passeier verwaltet, das etwa 10 km entfernt zu finden ist. Der Bunker stammt aus den 1940er Jahren, als das italienische Militär - neben anderen Sperrern im Passeiertal - auch die Sperrgruppe "Moso" errichten ließ. So sollte ein Eindringen deutscher Truppen vom Timmelsjoch her verhindert werden zu sehen gibt es hier viel: Ein Bereich, untergebracht im Felsstollen, widmet sich der 10.000 Jahre langen Besiedlungsgeschichte. Dazu gehört auch eine archäologische Fundstelle, die Sie über einen gesicherten Steig besuchen können. Als das Museum realisiert werden sollte, kamen nämlich bei Grabungen eine Gletschermühle, Keramik und mehrere Feuerstellen ans Tageslicht. Ein weiterer Bereich erzählt vom weiter nördlich gelegenen Bergwerk Schneeberg, dem höchsten Bergwerk Europas. Auch der Bunker selbst ist sehenswert, und mit Hilfe von Videos erhalten Sie Hintergrundinformationen zur damaligen Politik. Das Bunker Mooseum ist zudem Infostelle des Naturparks Texelgruppe und hat diesem größten Naturpark Südtirols einen ganzen Raum gewidmet. Untergebracht ist er im weithin sichtbaren Gläsernen Turm des Museums. Im felsigen Gelände über dem Bunker leben Steinböcke in einem Gehege, zu denen Sie über Treppen gelangen. 2011 wurde eine Voliere mit einheimischen Vögeln wie Dompfaff, Stieglitz und Birkenzeisig hinzugefügt. Auch sportlich betätigen können Sie sich hier: An der Außenwand des Bunker Mooseums befindet sich ein Klettergarten im Fels und eine künstliche Kletterwand.